GEMEINDE ECHO

Herbst 2020

Erntedankfest 2020:
Gottesdienste und Erntegaben

Leben mit und trotz Corona:
Herausforderungen für Gemeinde

Pfarrer Hagen Schillig:
Verstärkung in der Seelsorge

Kirche unter freiem Himmel:
Sommerliche Gottesdienste

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rahden

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

Montag bis Mittwoch von 9.00 bis 12.30 Uhr

Wichtige Telefonnummern:

Gemeinde-Sekretärinnen Telefon:	05771 / 3342
K. Wenzel, P. Schröder, V. Krüger	Fax: 05771 / 94629
Pfarrerin G. Kortenbruck (Rahden-West)	05771 / 5360
Pfarrrer U. Schulte (Rahden-Mitte)	05771 / 2348
Pfarrer R. Rohrbeck (Rahden-Ost)	05771 / 2055
Pfarrerin M. Strunk-Rohrbeck (Rahden-Ost)	05771 / 2055
Pfarrerin W. Grau-Wahle (Rahden-Mitte, Schloss Rahden, St. Johannis-Pflegeheim, Eibenweg, Ahlfeld u. Uhlenhof)	05771/2063
Pfarrer H. Schillig (Seelsorge usw.)	05741 / 2332160
Pfarrer Dr. R. Mettenbrink (Kindergärten u. Altenheim Rose)	05776 / 463
Kirchmeister J. Geertmann	05771 / 917777
Jugendreferent O. Nickel	05771 / 3650
Kantor Th. Quellmalz	05771 / 8211554
Posaunenchor W. Schmalgemeier	05771 / 1654
Hausmeisterin S. Sporleder (Gem.-Haus Rahden)	05771/9179875
Küsterin U. Buschendorf (St. Johannis-Kirche, Paul-Gerhardt-Haus, Varl und Sielhorst	05771 / 2099
Küsterin K. Lichtenstein (Wehe, Tonnenheide)	05771 / 6943
Kindergarten Bärenhöhle, Am Boomkamp 20	05771 / 60634
Kindergarten Löwenzahn, Schulstraße 4	05771 / 3063
Kindergarten Sonnenstrahl, Am Brullfeld 6	05771 / 2393
Palliativberatung u. Hospizarbeit	05741 / 8096239
Telefon-Seelsorge	0800 / 1110111

Email-Adressen:

Gemeindebüro	buero@kirchengemeinde-rahden.de
Pfarrerin Kortenbruck	gkortenbruck@web.de
Pfarrer Schulte	pfr_udo_schulte@gmx.de
Pfarrer Rohrbeck	rainer.rohrbeck@web.de
Pfarrerin Strunk-Rohrbeck	micaela.strunk-rohrbeck@web.de
Pfarrerin Grau-Wahle	w.grau-wahle@gmx.de
Pfarrer Schillig	Hagen.Schillig@kk-ekvw.de
Pfr. Dr. Mettenbrink	kirchengemeinde_pr.stroehen@t-online.de
Jugendreferent O. Nickel	oliver.nickel@rja-rahden.de
Kantor Th. Quellmalz	kirchenmusik@kirchengemeinde-rahden.de

Bankverbindung:

Stadtsparkasse Rahden:
IBAN: DE28 4905 1065 0000 0088 70
BIC: WELADED1RHD

Terminkalender:

27.9. Konfirmationen der Bezirke West und Ost
4.10. Erntedankfest, Konfirmation Bezirk Mitte
12.-16.10. Kinderbibelwoche „Auf-Schwingen!“
31.10. 20 Uhr, St. Johannis-Kirche: Festgottesdienst zum Reformationstag
1.11. 10 Uhr, Immanuelkirche Pr. Ströhen: Regionaler Gottesdienst
15.11. Volkstrauertag
18.11. 18 Uhr, St. Johannis-Kirche: Gottesdienst zum Buß- und Bettag
22.11. Ewigkeitssonntag

Gaben zum Erntedankfest:

Für das Erntedankfest, das in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rahden am Sonntag, dem 4. Oktober, gefeiert wird, bitten wir wieder um Erntegaben aus Feld und Garten (gern auch Eingemachtes oder Marmeladen) zur Ausschmückung der Gotteshäuser.
Die Erntegaben können am Samstag, dem 3. Oktober, zu folgenden Zeiten abgegeben werden:
8 Uhr bis 12 Uhr an der Auferstehungskirche in Wehe und der Christuskirche in Tonnenheide,
15 Uhr bis 16 Uhr an der Kapelle in Sielhorst und dem Paul-Gerhardt-Haus in Alt-Espelkamp,
10 Uhr bis 14 Uhr an der Kapelle in Varl.
Für die St. Johannis-Kirche werden in diesem Jahr aufgrund der am 4.10. stattfindenden Konfirmation keine Erntegaben gesammelt. Die hierfür gedachten Gaben können gern zu den oben genannten Zeiten an den anderen Gotteshäusern abgegeben werden.
Die Erntegaben werden am Montag nach den Gottesdiensten abgeholt und an die Lübbecker-Land Tafel weitergegeben zur Unterstützung bedürftiger Menschen in unserer Region.

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Ich will, dass du bist“! – so steht es auf einer Leinwand, die im Jugendkeller des evangelischen Gemeindehauses im Flur hängt.

So wird jeder begrüßt, der den Jugendkeller betritt. Der Satz, der in freier Anlehnung einen Gedanken des heiligen Augustinus aufgreift, möchte daran erinnern: Gott hat einen jeden und eine jede ins Dasein gerufen, ohne irgendeine Vorleistung unsererseits – denn wie sollte einer Gott gegenüber irgendetwas vorzuweisen haben, vom dem er das Dasein hat? Genau so soll jede und jeder sich im Jugendkeller willkommen fühlen und da sein dürfen, unabhängig von dem, was er hat oder kann. Was würde auch mehr zum Sein ermutigen als eine Liebeserklärung? Und um eine solche Liebeserklärung Gottes handelt es sich bei „Ich will, dass du bist“.

Darum ist es gut, dass die Kirchengemeinde Rahden im Keller des Gemeindehaus Räume für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stellt. Es gibt einen hellen, freundlichen Eingangsbereich mit Theke und Sitzplätzen, eine moderne und funktionale Küche, ein Büro für den Hauptamtlichen und einen Besprechungsraum für die Ehrenamtlichen. Kinder und Gruppen treffen sich im kleinen Gruppenraum und für den offenen Bereich gibt es einen großen Multifunktionsraum mit Kicker, Billard, Tischtennis, Playstation und Sofaecke. Und bei schönem Wetter ist die Terrasse vor dem Jugendkeller in der Wehme ein beliebter Treffpunkt.

Aber wo Menschen zusammenkommen, gerade auch Kinder und Jugendliche, passieren auch immer wieder Missgeschicke, gewollt oder ungewollt, es wird gestritten und geschrien. Die Mitarbeitenden greifen dann ein, ermahnen, weisen zurecht oder schlichten den Streit. Aber manchmal gelingt dies nicht. So war jetzt vor kurzem das Glas des Schaukastens an der Terrasse eingeschlagen. Unser Verdacht: Irgendjemand war übermütig oder ärgerlich und hat einfach mit der Faust draufgeschlagen. Zum Glück war die Reparatur nicht aufwendig. Aber ärgerlich bleibt es! Die Kirchengemeinde und die vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden sorgen dafür, dass es schöne, freundliche und einladende Räume und Plätze gibt und die anderen, so scheint es, schätzen es nicht und zerstören es. Solche Erlebnisse demotivieren, machen traurig, zornig und wütend. Dann überlegen die Mitarbeitenden, welche Sanktionen oder Strafen angesetzt werden sollen. „Der bekommt Hausverbot!“ oder „Die Playstation wird für eine Woche weggeschlossen. Dann gibt es keinen Streit mehr!“ Und im Falle des eingeschlagenen Schaukastens ging die Überlegung in die Richtung, die Sitzgelegenheiten auf der Terrasse wegzustellen. „Wenn da keiner mehr sitzen kann, dann kommt auch keiner auf blöde Ideen,“ so der Standpunkt.

Oliver Nickel

Ich kann die Reaktion der Mitarbeitenden gut verstehen. Mich regt solches Verhalten auch auf und ich ärgere mich - mit Recht - maßlos über diese Situationen: „Der müsste Hausverbot bekommen und den Schaden wieder gut machen. Und entschuldigen müsste er sich vor allen Dingen auch. Denn so jemanden, der einfach Sachen kaputt macht, sich nicht an die Regeln hält, den will ich hier nicht.“

Aber dann muss ich an die Liebeserklärung Gottes denken: „Ich will, dass du bist!“ Der andere hat eine zweite, dritte oder auch vierte Chance verdient, weil Gott es will. Es fällt mir dann nicht leicht, auf den anderen zuzugehen. Da brauche ich Mut, weil ich befürchte, ich werde doch nur wieder verarscht. Und oft habe ich das Gefühl, dass es so ist. Aber es gibt auch die Erfahrung, dass Kinder und Jugendliche nach Wochen oder Monaten in den Jugendkeller kommen und sich entschuldigen. Dass sie froh waren, dass sie immer wieder kommen durften.

Ich glaube, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene brauchen solche Zwischenräume wie den Jugendkeller. Es ist sehr wichtig, dass die Kirchengemeinde solche Erfahrungen ermöglicht: „Ich will, dass du bist!“

Ihr Oliver Nickel, Jugendreferent

Aus der Gemeindebrief-Redaktion:

Lieber Leser, liebe Leserin!
Wenn Sie mit unserem „Gemeinde-Echo“ vertraut sind und schon öfters ein Heft gelesen haben, werden Sie merken: dieses Heft ist ein bisschen anders als sonst. Normalerweise blicken wir in die Zukunft. Wir stellen Ihnen das vor, was in der nächsten Zeit in unserer Gemeinde an Veranstaltungen, Gottesdiensten und sonstigen Projekten geplant ist, und wir laden Sie dazu ein. Dass wir zurückblicken, dass Sie in unseren Heften etwas lesen über Veranstaltungen in der Vergangenheit, das ist nur sehr selten der Fall.
Doch diesmal hat das Redaktionsteam sich entschieden, eine Ausnahme zu machen. Denn es sind ja doch besondere Zeiten, die wir gerade erleben. Die Corona-Pandemie hat so vieles durcheinandergebracht. Wir müssen den Veränderungen Rechnung tragen, die nötig sind, damit wir möglichst alle gesund bleiben. Auch in unserer Gemeinde mussten wir uns in den letzten Monaten mit ganz ungewohnten Fragen und Problemen beschäftigen. Vieles musste - manchmal sehr kurzfristig - abgesagt, umgeplant oder verschoben werden. Stattdessen waren ganz neue Ideen gefragt. Und es ist der Phantasie, dem Einsatz und der Hilfsbereitschaft vieler Menschen in unserer Gemeinde zu verdanken, dass die Kirche doch da war - manchmal ganz anders und auf ungewohnten Wegen, aber da bei den Menschen, die zu unserer Gemeinde gehören.
Ob das nun immer so gelungen ist wie erhofft, das müssen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, selbst beurteilen. Aber wir haben uns bemüht, die durch Corona auftretenden Hindernisse zu überwinden und Wege zu finden, wie wir Menschen in schwierigen Zeiten beistehen, ihnen Mut machen und ihren Glauben stärken konnten. Viele Mitglieder unserer Gemeinde haben sich aktiv beteiligt und haben die Herausforderungen dieser Coronazeit als Chance begriffen, neue Wege des Glaubens zu finden.
So laden wir Sie in diesem Heft ein, sich von einigen Ideen erzählen zu lassen und davon, wie Menschen in unserer Gemeinde die letzten Monate erlebt und vielleicht sogar genutzt haben um Neues zu erleben. Auf den folgenden Seiten finden Sie einige Berichte von Mitgliedern unserer Gemeinde. Es sind nur Beispiele. Sicher hätte es noch viel mehr zu erzählen gegeben. Und vielleicht haben Sie selbst auch einiges für Ihren Glauben neu erfahren, was wir hätten aufschreiben können. Möglicherweise finden Sie auch etwas von Ihren Erfahrungen und Gedanken in den folgenden Texten wieder?

Gisela Kortenbruck

Seien Sie aber versichert: Das „Gemeinde-Echo“ bleibt ein Heft für die Zukunft! Wir wollen Sie weiterhin einladen und interessieren für das, was für die nächste Zeit geplant ist. Auch wenn wir wegen der Corona-Pandemie viele geplante Veranstaltungen und Gruppentreffen absagen müssen, gibt es doch manches, wozu wir einladen möchten. Und wir hoffen sehr, dass auch alles wie geplant stattfinden kann. Nur - in den letzten Monaten haben wir gelernt, dass sich die Dinge manchmal sehr schnell ändern können. Aber dann ist es eben auch wie es ist, und wir werden weiter nach Lösungen suchen. Und ich bin sicher, wir werden welche finden. Denn Christus hat seiner Kirche den Auftrag gegeben, für die Menschen dazusein. Und das wollen wir auch weiterhin versuchen.
Ihre Gisela Kortenbruck

Udo Knost, Presbyter in Wehe, berichtet aus den Wochen des Lockdown:
Was habe ich in der Corona-Anfangszeit in der Gemeinde gemacht? Alles Gewohnte war nicht mehr möglich bzw. verfügbar.
Die Gottesdienste in Wehe fanden nicht mehr statt. Die vertrauten Gottesdienstbesucher konnten nicht mehr in die Kirche kommen. Ein gemeinsamer Gottesdienst mit gewohnten Abläufen und auch das gemeinsame Singen war nicht mehr möglich.
So haben wir die Idee aufgegriffen, mit dem Glockengeläut jeden Abend um 19.30 Uhr eine Art Glaubensverbindung zur Gemeinde in Wehe herzustellen. Zum Glockengeläut wurde gleichzeitig immer ein Tagesspruch in der Weher DorfApp (www.wehe-aktiv.de) veröffentlicht. Das konnte zum Nachdenken und Innehalten anregen. Ich habe in den fünf Minuten während des Läutens in der Kirche immer das Vaterunser laut gebetet und dann die restliche Zeit für einen Moment der inneren Ruhe genutzt.
Die Abläufe haben sich dann über die Zeit immer weiter eingespielt. Ich habe in der Zeit, in der ich ganz alleine in der Kirche war, nach dem Vaterunser immer ein kleines Gebet für die Menschen, die unter der Coronazeit zu leiden haben, gehalten - einfach mal die Gedanken zu anderen Menschen geleitet -.

Bild der Weher App am 20. März

Der Tagesimpuls für den 20. März war: „Frühlingsbeginn: Frühling will auch in uns das Leben aus aller Erstarrung hervorlocken. Das Leben, das wir um uns herum aufblühen sehen, soll auch in uns selbst zur Blüte kommen."
In der Zeit habe ich deutlich gemerkt, wie das alltäglich Gewohnte und immer Verfügbare fehlte. Der gewohnte Gottesdienst konnte nicht mehr abgehalten werden, es wurden keine Lieder mehr gesungen.
Was machen unsere Gemeindemitglieder jetzt in dieser Zeit? Wie kann ich helfen bzw. wie kann ich unterstützen? Ich habe mich ganz auf das Glockengeläut und unsere Tagesimpulse gestützt. So konnte ich die Menschen wenigstens erreichen und ihnen vielleicht auch ein Gefühl von Gemeinsamkeit und Stärke geben. Sie waren nicht allein.
Ich habe auch die eine oder andere direkte positive Rückmeldung zu der Aktion bekommen. Das tat auch richtig gut.
Corona – alles Gewohnte fehlt auf einmal! Aber wir finden Lösungen um weiter in Kontakt zu bleiben.

Ilka Lorenschat, Presbyterin in Rahden, schreibt:
„Vaterunser in allen Lebensbereichen":
Da war er da, der Lockdown. Damit hatte ich nicht gerechnet. Die ersten Tage waren mit viel Unsicherheit und Angst besetzt. Plötzlich war nichts mehr wie vorher. Von anderen Menschen ging auf einmal eine Gefahr aus. Der Terminkalender wurde radikal geleert. In dieser haltlosen Zeit gaben mir die Kirchenglocken um 12 Uhr Kraft. Die Gewissheit, viele Menschen halten jetzt inne und beten das Vaterunser - das hat mir Mut gemacht. Wie passend, dass

Ilka Lorenschat

als Thema für die Sommerkirche das Vaterunser festgelegt war. Mir fehlte die Gemeinde, die Gottesdienste, die Gruppentreffen, ja sogar die langen Sitzungen. Auf einer meiner vielen Fahrradtouren fanden wir eine Kirche, die zu Pfingsten auf dem Kirchplatz eine Mitmachaktion auf Abstand anbot. Das hat mich begeistert. So etwas wollte ich in Rahden auch machen. So entstand die Idee, passend zum Thema des Sommerkirchensonntages eine Aktion auf dem Kirchplatz anzubieten. Ich wollte wieder mit Menschen ins Gespräch kommen, zeigen, dass die Gemeinde da ist. Schnell fanden sich viele Freiwillige, die mich bei der Umsetzung unterstützt haben. An dieser Stelle vielen Dank an alle, die vor und hinter den Kulissen tatkräftig unterstützt haben. So gab es mal Bibelkekse, Kresse oder Teelichter zu verteilen. Es gab viele tolle Gespräche. Ich war auch sehr überrascht, wie viele Menschen sich an unseren Tisch gesetzt haben und ihre Gebetsanliegen notiert haben. Ich glaube, auch den anderen Menschen in Rahden hat die Gemeinde gefehlt. Und bei all dem hat mich immer wieder das Vaterunser begleitet. Auch als ich in Dänemark eine sehr steile und lange Treppe runter gehen musste, die mich meine Neugierde auf den Ausblick hochgejagt hatte. Die Treppe war acht Vaterunser lang. Und so hat das Vaterunser für mich im letzten halben Jahr eine starke, neue Bedeutung bekommen.

Aus dem Rahdener Posaunenchor erhielten wir folgenden Bericht:
Auch der Posaunenchor Rahden hat natürlich die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu spüren bekommen. Mitte März fand für lange Zeit die letzte Übungsstunde statt und somit gab es kein gemeinsames Musizieren mehr. Genau das, was uns so viel Freude

Hoffen weiter auf gutes Wetter: Bläserinnen und Bläser treffen sich unter freiem Himmel auf dem Hof Schmalgemeier.

bereitet und womit man die Sorgen des Alltags oft vergessen machen kann. Aber natürlich gibt es und gab es in diesen Zeiten deutlich schlimmere Einschränkungen an den verschiedensten Stellen.
Wie kann man jetzt also zusammen Musik machen, ohne zusammen sein zu dürfen? Angefangen haben wir jeder für sich. Jeden Sonntag haben wir alleine von Zuhause um 11.00 Uhr das Wochenlied gespielt. Dieses ging über einige Wochen und wurde draußen praktiziert, daher bitten wir den ein oder anderen falschen Ton zu entschuldigen. Dann kam der erste Freiluftgottesdienst Anfang Juni und wir konnten endlich wieder mal zusammen musizieren. So kamen dann bis heute noch 2-3 Gottesdienste unter freiem Himmel dazu und auch das ein oder andere Mal wurde einfach im Anschluss an den Gottesdienst draußen gespielt.
Genauso haben wir auch schon wieder einige Übungsstunden im Freien abgehalten. Natürlich mit genügend Abstand und unter Einhaltung der vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen. So freuen wir uns in diesen Tagen doch sehr, dass wir wenigstens wieder einen kleinen Teil zum Gemeindeleben beitragen können.
An dieser Stelle auch gerne noch der Hinweis, dass auch die „Beerdigungs-Truppe“ wieder zu Trauerfeiern bestellt werden kann. Es wird dann ebenfalls von draußen gespielt und alle Richtlinien werden somit eingehalten. Vielleicht kann auch diese Musik ein kleiner Trost in den schweren Zeiten des Abschiedes sein.
Der Posaunenchor Rahden wünscht allen LeserInnen und Gemeindegliedern weiterhin alles Gute und vor allem viel Gesundheit. Wir hoffen sehr, schon bald wieder in gewohnter Form für unsere Gemeinde da sein zu können. „Gott zur Ehre und den Menschen zur Freude!“

„Coronaläuten“ lud zum Gedenken und zum Gebet, auch in Tonnenheide.

Brita Büsching, die mit ihrem Mann Dieter in Tonnenheide wohnt, berichtet über das „Coronaläuten“:
Wir wohnen gegenüber der Christuskirche, deshalb haben wir das Läuten der Glocke und das Entzünden der Kerze in der gottesdienstlosen Zeit übernommen. Die 5 Minuten habe ich genutzt, um die Psalmen nach Jörg Zink zu lesen. Es hat mir gut getan, etwas für die Gemeinschaft tun zu können.

Auch an unerwarteter Stelle spielte das „Coronageläut“ eine Rolle - davon berichtet Axel Kröger vom Schützenverein Tonnenheide:
Zu den Aufgaben des Schützenvereines gehören neben der Förderung der sportlichen Wettkämpfe unter anderem auch die Pflege des Brauchtums und die Teilnahme am dörflichen Leben. So ist es Tradition, dass die Schützen, wenn ein Mitglied verstorben ist, das letzte Geleit geben. Neben der Teilnahme am Trauergottesdienst legen die Schützen als letzten Gruß einen Kranz am Grab nieder und senken die Vereinsfahne zu Ehren des Verstorbenen. Diese Tradition besteht nun schon fast 100 Jahre. Doch in diesem Jahr konnte aufgrund der Coronavirus-Pandemie diese Tradition nicht weitergeführt werden. Ab Mitte März 2020 waren alle Zusammenkünfte untersagt und somit wurden auch die Beerdigungen auf den engsten Familienkreis beschränkt.
Aufgrund dieser Beschränkung mussten sich auch die Schützen Gedanken machen, wie sie sich möglichst würdevoll von ihren verstorbenen Kameraden verabschieden können. Der Trauerkranz konnte weiterhin am Grab als letzter Gruß niedergelegt werden. Nur die Schützen konnten ihren Kameraden nicht auf seinem letzten Weg begleiten und auch die Vereinsfahnen konnten nicht mehr für den Verstorbenen gesenkt werden. Da auch der Termin der Trauerfeier nicht veröffentlicht werden sollte, haben sich die Schützen überlegt, beim abendlichen Glockengeläut an ihren verstorbenen Kameraden zu denken. Diese Gedenkminute konnte jedes Mitglied zu Hause durchführen und somit wurden alle behördlichen Auflagen eingehalten.

Christiane Dunker, engagiert in der Frauenhilfe Wehe, freut sich über eine Initiative des Landesverbandes der Ev. Frauenhilfe Soest:
Corona – Gottesdienst nur im Radio, keine Frauenhilfstreffen... Umso erfreuter war ich über einen monatlichen Brief, der von unserem Vorstand weitergeleitet wurde. Er enthielt eine schöne Andachtszeremonie, die ich auch sofort ausprobierte, und zwar zusammen mit meiner Enkelin. Wir haben es uns

mit Kerzen und Tee richtig gemütlich gemacht. Mittlerweile können wieder Gottesdienste mit Abstand und Maske gefeiert werden, oder – ganz toll – mit Singen und ohne Maske im Freien. Frauenhilfstreffen sind leider auch im Herbst noch nicht möglich, aber mit Hilfe der Briefandachten sind wir doch alle miteinander verbunden – und die Telefonate untereinander sind halt ein bisschen länger...

Hannelore Hensel, Presbyterin in Rahden, machte sich auf den Weg zum Wochenmarkt: Das Frühjahr 2020 war eine Herausforderung für alle Menschen, auch für die PfarrerInnen und PresbyterInnen. Und bei der Überlegung, wo meine Hilfe gebraucht wird, kam ich auf das Gemeinde-Echo, da es nicht wie gewohnt von den Konfirmandengruppen verteilt werden konnte. Zuerst war ich auf dem Wochenmarkt und alle freuten sich und ich wurde meine Gemeindebriefe ganz schnell los. Dann bin ich mit meinem Fahrrad von Haus zu Haus gefahren und die vielen netten Gespräche haben mich dazu bewogen, noch einen dritten Karton aus dem Gemeindebüro zu holen und zu verteilen. Mir hat diese Aktion richtig Spaß bereitet.

Aus der Altenheimseelsorge berichtet Pfarrerin Grau-Wahle:
In einem Seniorenheim zieht eine Mitarbeiterin dieses Fazit: „Man lernt damit zu leben“ – mit dem Corona-Virus, das seit nunmehr über einem halben Jahr unser Leben bestimmt und zu tiefen Einschnitten im Alltag, im Berufs-, Arbeits- und Familienleben, in der Freizeit geführt hat. Das gilt auch für das Leben in den Seniorenheimen und in den Einrichtungen für betreutes Wohnen. Das gilt für BewohnerInnen genauso wie für MitarbeiterInnen und für die, die Entscheidungen zu treffen haben zum Wohlergehen aller.

Bereits Ende Februar – als die Zahl der Infizierten ständig weiter anstieg – wurden Überlegungen angestellt, was im Falle eines Falles getan werden muss. Dabei hatte wohl keiner damit gerechnet, wie das Leben und Arbeiten in den Seniorenheimen nach dem 16. März aussehen würde:
Die Einrichtungen wurden abgeriegelt, Besuche verboten…
Wer Angehörige, Freunde und Bekannte hat, die dort leben und arbeiten, erinnert sich an diese harte, schmerzliche Zeit…
Für die wiederum, die in den verschiedenen Häusern in Rahden (und ebenso natürlich in anderen Orten) leben und arbeiten, wurden die folgenden Wochen und Monate zu einer großen Herausforderung, zu einer großen Belastung.
Die MitarbeiterInnen in den verschiedenen Bereichen mussten unter besonderen Hygienemaßnahmen arbeiten. Zugleich brauchten die BewohnerInnen durch die fehlenden Außenkontakte mehr Zuwendung, hatten mehr Gesprächsbedarf, waren teilweise in ihrem Wesen verändert. Auch war für viele Berufs- und Familienleben schwerer als sonst zu vereinbaren (z.B. durch die Schließung von Kitas und Schulen).
Für die Menschen nun, die in den verschiedenen Häusern leben, waren die verschiedenen sogenannten Schutzmaßnahmen mit der Zeit immer schwerer zu ertragen – je nachdem in welcher gesundheitlichen Verfassung sie selbst waren. So war es für sie zum Teil schwierig zu verstehen, warum die sie betreuenden und versorgenden Menschen Schutzkleidung trugen, durch die diese kaum oder gar nicht zu erkennen waren. Oder warum das gemeinsame Essen nicht möglich war und die Gruppenangebote wegfielen.
Das gewohnte tägliche Leben war für Wochen und Monate auf den Kopf gestellt. Und das hat Spuren hinterlassen: Hatten einige BewohnerInnen großes Verständnis für die besondere Situation, hatte doch der überwiegende Teil Probleme, zog sich immer weiter zurück oder war gereizter. Vereinsamung war keine Ausnahme.
Seit es ab Mitte Mai nach und nach Lockerungen gibt, wird vor allem die lange vermisste Gemeinschaft gesucht. Besuche sind in immer größerem Umfang möglich, Spaziergänge können wieder gemacht werden, Terrassen und die Bänke in den jeweiligen Außenanlagen sind bei dem schönen Sommerwetter wieder gut besetzt – natürlich unter Einhaltung der Abstandsregelung. Denn die gilt weiter ebenso wie die Absage besonderer Angebote und das Verbot großer Versammlungen. Auch die sonst regelmäßig stattfindenden Gottesdienste finden zur Zeit nur unter besonderen Bedingungen und ohne Gesang statt.
Es war und ist weiterhin eine anstrengende Zeit, diese Zeit, in der das Corona-Virus das Leben bestimmt, nicht zuletzt auch für die, die in den einzelnen Seniorenheimen die Verantwortung tragen und bei denen die Gesunderhaltung der BewohnerInnen und der Mitarbeitenden im Mittelpunkt steht. Neben der Angst vor dem Unbekannten galt und gilt es in besonderer Weise die zahlreichen, häufig sich ändernden Verordnungen umzusetzen, BewohnerInnen, MitarbeiterInnen und Angehörige auf dem Laufenden zu halten. Viele mußten und müssen mitgenommen werden auf dem Weg, damit das Virus aus den Häusern ferngehalten wurde und wird.
Und das ist in Rahden gelungen – mit vielen Beschränkungen, mit sehr viel Kreativität und vor allem durch die Zusammenarbeit und Zusammenhalt aller Beteiligten.
„Man lernt damit zu leben.“

Kinderbibelwoche in den Herbstferien

„Auf Schwingen getragen und frei!“ Fliegen können und frei sein! Wäre das nicht toll? Das finden wir auch. In der ersten Woche der Herbstferien, vom 12. bis 16. Oktober, laden wir alle Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren ein, Geschichten von Menschen zu hören und zu erleben, die mit Gott die Freiheit entdeckt haben. Jeweils von 9.30 Uhr bis 12 Uhr wollen wir wieder spielen, basteln und Aktionen machen. Dazu treffen wir uns in der St. Johannis-Kirche, im Gemeindehaus nebenan oder auch auf dem Kirchplatz dazwischen.
Dabei werden wir in kleinen Gruppen zusammen bleiben und doch

Möglichkeiten finden, wie wir uns als Gemeinschaft erleben können, bei der Groß und Klein zusammen Aufregendes und Mutmachendes über Gott erfahren.
Ursprünglich war für diesen Herbst ein Kindermusical geplant, doch in Coronazeiten ist die Aufführung eines Musicals in der Kirche natürlich nicht denkbar. Aber eine Kinderbibelwoche, die kriegen wir auch unter Einhaltung der Corona-Hygienebestimmungen hin. Bis zu 30 Kinder können mitmachen. Die Anmeldungen sind ab sofort über das Gemeindebüro und im Jugendkeller möglich. (GK)

Neu in Rahden: Pfarrer Hagen Schillig

Liebe Gemeinde, liebe Menschen in Rahden und Umgebung! Da ich neu als Pfarrer in Ihrer Gemeinde mitarbeite, möchte ich mich Ihnen hier nun auch kurz vorstellen:
Zuletzt hatte ich in Gelsenkirchen eine auf 6 Jahre befristete Pfarrstelle inne. Seit diesem Sommer arbeite ich nun im Kirchenkreis Lübbecke. Einen Teil meiner Arbeitszeit verbringe ich hier bei Ihnen in Rahden: Ich werde das Pfarr-Team unterstützen und ergänzen. Der Schwerpunkt meiner Aufgaben soll auf der Altenheimseelsorge liegen und auf den Amtshandlungen.
Meine Zeit hier im Kirchenkreis begann tatsächlich mit einem kleinen Schrecken: Gleich in der ersten Nacht wurde mein Smart in Lübbecke aufgebrochen. Seitdem jedoch verläuft alles ausgesprochen munter und fröhlich. Ich habe mich in den letzten zwei Monaten bereits gut in meiner neuen Heimat eingelebt.
Mein Start hier in Ihrer Gemeinde war - corona-bedingt und wegen der Schulferien-Pause - ruhig und entspannt, dadurch aber nicht weniger angenehm und erfreulich: Menschen kommen auf mich zu, nehmen mich freundlich auf, sind hilfsbereit und kontaktfreudig. Ich fühle mich also hier bei Ihnen fast schon heimisch.
Aufgewachsen bin ich zusammen mit meinen beiden Brüdern in Bielefeld. Dort hatte ich auch - nach meinem Studium in Bethel, Münster und Heidelberg und meinem Vikariat in Dortmund - 12 Jahre lang meine erste Pfarrstelle. Auf meinen Weg ins Pfarramt haben mich viele Menschen begleitet und manche Stationen mich geprägt: Mein kirchlich-aufgeschlossenes Elternhaus, fröhliche Gemeinde-Familien-Sommer-Freizeiten, lebendiger Kindergottesdienst und unternehmungslustige Jugendarbeit, kritisch-nachfragender Religionsunterricht, lehrreiche Studienjahre. Dann die Zeit des

Pfarrer Hagen Schillig

Vikariats in Dortmund, aus der ebenso langjährige Freundschaften erwachsen sind wie aus meinen ersten Amtsjahren in Münster und Bielefeld!
Jetzt bin ich auf die Gemeinde Rahden und auf die Menschen hier sehr gespannt. Ich schaue mit (Vor-)Freude und Interesse auf meine Zeit hier mit Ihnen. Mein allererster Eindruck: Auch hier im Mühlenkreis sind die Menschen offen, umgänglich, aufgeschlossen und zugewandt. Und: Der schöne Sommer tut sein Übriges, dass ich mich hier in meinem neuen Lebensraum schon richtig wohl fühle.
Ich freue mich besonders darauf, bei einer der Musikgruppen der Gemeinde mitzumachen. Musik nimmt in meinem Leben, gehört oder selbst gestaltet, viel Raum ein. Daher freue ich mich auch auf den Beginn der neuen Theater-Saison. Seit Kindertagen schon erfüllt mich eine geradezu leidenschaftliche Begeisterung für diese Kunst: Oper und Schauspiel, aber auch Kabarett oder Chansons und alle Arten der "Kleinkunst". Und da hat ja auch unsere Region hier vor Ort einiges zu bieten. Also: Ich bin neugierig auf Sie und freue mich auf alle Begegnungen, Gespräche und Kontakte. Ihnen allen wünsche ich eine gute, behütete Zeit. Und - in unseren Tagen wieder wichtiger denn je: Bleiben Sie gesund! *Ihr Pfarrer Hagen Schillig*

Abendgottesdienst zum Reformationsfest am 31. Oktober, 20 Uhr

Pfarrer Dr. Jean-Gottfried Mutombo hält die Festpredigt am 31. Oktober.

Was verbindet einen Pfarrer aus dem Kongo mit Martin Luther? Mögen die Länder noch so weit auseinander liegen, die Zeit zwischen der Reformation und unserer Gegenwart viele Hundert Jahre betragen, aber der berühmte Satz von Luther in Worms: „Hier stehe ich. Ich kann nicht anders. Amen." war für Dr. Jean-Gottfried Mutombo der innere Anstoß zu vielen persönlichen Entscheidungen, die seine Leidenschaft und seine Aufgaben als Pfarrer in der evangelischen Kirche betreffen. Daher stellt Dr. Mutombo seine Predigt am Reformationstag unter das Leitwort: „Mit Glaube kann ich anders." Dass sich Entscheidendes für ihn in der Beschäftigung mit der Reformation und der Person Martin Luthers verändert hat, wird Pfarrer Mutombo in seiner authentischen und engagierten Art den Gottesdienstbesuchern vermitteln.

Dr. Jean-Gottfried Mutombo (54) ist Pfarrer und gefragter Gesprächspartner in Menschenrechtsfragen. Seit 2017 arbeitet er als Regionalpfarrer im Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der Evangelischen Kirche von Westfalen für die Kirchenkreise Unna, Hamm, Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg.

Weil er versteht, wie der Glaube an Jesus Christus einen Weg findet zum Engagement in der Gesellschaft, ist es für ihn auch verständlich, dass die Verantwortung in der Gesellschaft zum Glauben führen kann. Deswegen engagiert sich Pfarrer Dr. Mutombo in Friedensinitiativen in der Demokratischen Republik Kongo, für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, für eine verantwortliche Konsumkultur und für die Wirtschaft im Dienst des Lebens. Pfarrer Dr. Mutombo stammt aus der DR Kongo und war in verschiedenen Funktionen für die protestantische Kirche im Kongo und im Ausland tätig.

Für die liturgische Gestaltung des Abendgottesdienstes ist Pfarrer Udo Schulte zuständig, der Pfarrer Mutombo durch langjährige Zusammenarbeit in der Kirchengemeinde Iserlohn und im Amt für missionarische Dienste in Dortmund kennt. Der Gottesdienst wird musikalisch gestaltet von Kantor Thomas Quellmalz. Der traditionelle Reformationsgottesdienst in der Kirchengemeinde Rahden wird am Reformationstag, Samstag, den 31. Oktober, um 20 Uhr in der St. Johannis-Kirche in Rahden gefeiert. Das in den letzten Jahren vor dem Gottesdienst stattfindende gemeinsame Abendessen im Gemeindehaus muss leider aufgrund der zur Zeit geltenden Schutzmaßnahmen entfallen. (US)

„EvKircheRahden" ist online: Jeden Sonntag Gottesdienst im Internet

Zunächst war es nur ein Versuch auf Zeit, doch die Rückmeldungen zeigen, dass wir auf einen echten Bedarf gestoßen sind: Unsere Kirche hat seit einigen Wochen einen eigenen Youtube-Kanal, auf dem man alle Gottesdienste der Sommerkirche ansehen kann. Für Menschen, die in diesen Zeiten lieber auf einen Besuch der Kirche verzichten oder die zeitlich so eingespannt sind, dass sie ihre Gottesdienstzeit lieber selbst bestimmen, wollen wir dieses Angebot nun weiter fortsetzen. An jedem Sonntag werden wir einen unserer Gottesdienste aufnehmen und ihn ins Interenet stellen. Sonntags ab ca. 14 Uhr wird dann der Gottesdienst vom Vormittag abrufbar sein. Sie finden ihn auf unserer Homepage www.kirchengemeinde-rahden.de oder auf unserem Youtube-Kanal. Sie finden Ihn, wenn Sie auf Youtube nach „**EvKircheRahden**" suchen oder hier als QR-Code. (GK)

Kapelle Sielhorst

20.09.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Kor)
04.10.	9.30 Uhr	Erntedank-Gottesdienst (Kor)
01.11.	10 Uhr	Regionalgottesdienst in der Immanuelkirche Pr. Ströhen (Met)
15.11.	11 Uhr	Bittgottesdienst für den Frieden in der Welt, Volkstrauertag (Kor)
22.11.	14 Uhr	Gottesdienst mit Verlesung der im vergangenen Kirchenjahr verstorbenen Gemeindeglieder (Kor)

Kapelle Varl

20.09.	11 Uhr	Gottesdienst (Kor)
04.10.	11 Uhr	Erntedank-Gottesdienst (Kor)
01.11.	10 Uhr	Regionalgottesdienst in der Immanuelkirche Pr. Ströhen (Met)
15.11.	9.30 Uhr	Bittgottesdienst für den Frieden in der Welt, Volkstrauertag (Kor)
22.11.	15 Uhr	Gottesdienst mit Verlesung der im vergangenen Kirchenjahr verstorbenen Gemeindeglieder (Kor)

Paul-Gerhardt-Haus Alt-Espelkamp

06.09.	11 Uhr	Kindergottesdienst
13.09.	10 Uhr	Gottesdienst (Kor)
20.09.	11 Uhr	Kindergottesdienst
04.10.	11 Uhr	Kindergottesdienst
	15 Uhr	Erntedank-Gottesdienst (Kor)
01.11.	10 Uhr	Regionalgottesdienst in der Immanuelkirche Pr. Ströhen (Met)
	11 Uhr	Kindergottesdienst
15.11.	11 Uhr	Kindergottesdienst
	15 Uhr	Bittgottesdienst für den Frieden in der Welt, Volkstrauertag (Kor)
22.11.	10 Uhr	Gottesdienst mit Verlesung der im vergangenen Kirchenjahr ver storbenen Gemeindeglieder (Kor)
29.11.	11 Uhr	Kindergottesdienst

St. Johannis-Kirche Rahden

06.09.	10 Uhr	Gottesdienst (Kor)
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst
13.09.	10 Uhr	Gottesdienst (GrW)
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst
20.09.	10 Uhr	Gottesdienst (Sch)
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst
27.09.	9 und 11 Uhr	Konfirmationen Bezirk West (Kor)
04.10.	9 und 11 Uhr	Konfirmationen Bezirk Mitte (Sch)
11.10.	10 Uhr	Gottesdienst (HSch)
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst
18.10.	10 Uhr	Familiengottesdienst zum Abschluss der KiBiWo (Kor)
25.10.	10 Uhr	Gottesdienst (GrW)
31.10.	20 Uhr	Festgottesdienst zum Reformationsfest (Sch)
01.11.	10 Uhr	Regionalgottesdienst in der Immanuelk. Pr. Ströhen (Met)
08.11.	10 Uhr	Gottesdienst (GrW)
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst
15.11.	10 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag (Sch)
18.11.	18 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Bettag (GrW)
22.11.	10 Uhr	Gottesdienst mit Verlesung der im vergangenen Kirchenjahr verstorbenen Gemeindeglieder (Sch/GrW)
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst
29.11.	10 Uhr	Gottesdienst (Sch)
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst

<u>Abkürzungen:</u> Sch = Pfr. Schulte, GrW = Pfrin. Grau-Wahle, StR = Pfrin. Strunk-Rohrbeck, R

<u>Angaben unter Vorbehalt, Ände</u>

Hygieneregeln für Gottesdienste und Andachten in Rahden (Stand 23.8.2020)

Nach den aktuell geltenden Bestimmungen der Coronaschutzverordnung NRW dürfen wieder mehr Menschen unsere Gottesdienste besuchen. 75 % der verfügbaren Sitzplätze in Kirchen und Kapellen dürfen besetzt werden. So bleibt immer noch Platz, um Abstand zu halten, wenn gewünscht. Und doch muss niemand Sorge haben, dass kein Platz mehr ist und er abgewiesen wird.
Alle am Gottesdienst Teilnehmenden sind verpflichtet, ihre Daten zu hinterlassen. Dazu werden am Eingang Karten und Stifte verteilt. Beides bleibt nach dem Ausfüllen am Platz liegen. Alle Sitzplätze sind durchnummeriert. Diese Zahlen müssen ebenfalls auf den Karten vermerkt werden, damit im Bedarfsfall geklärt werden kann, wer wo genau gesessen hat. Die Daten werden in unserem Büro vier Wochen lang für Unbefugte unzugänglich verwahrt und danach vernichtet.
Desinfektionsspender stehen an allen Eingängen bereit, und die Räume werden regelmäßig gründlich gelüftet.
Leider hat Corona auch Konsequenzen für den Gemeindegesang: In geschlossenen Räumen müssen wir auf Gesang verzichten, ebenso auf Musik von Blasinstrumenten wie z.B. vom Posaunenchor. Bei Open-Air-Gottesdiensten ist hier manches mehr möglich; deshalb sind unsere Gottesdienste „draußen" so beliebt: Hier darf gesungen und musiziert werden!
Taufen sind wieder möglich, wobei Maßnahmen beachtet werden müssen, die eine direkte Berührung des Kindes bzw. der Familie vermeiden: Das Wasser wird mit einer „Taufmuschel" geschöpft, der Segen erfolgt ohne direkte Handauflegung.
Auf die Feier des Abendmahls muss aus Gründen der Hygiene leider bis auf weiteres ganz verzichtet werden. Doch wir denken positiv und freuen uns, dass wir wieder Gottesdienste miteinander feiern können - trotz Corona. (GK)

Auferstehungskirche Wehe

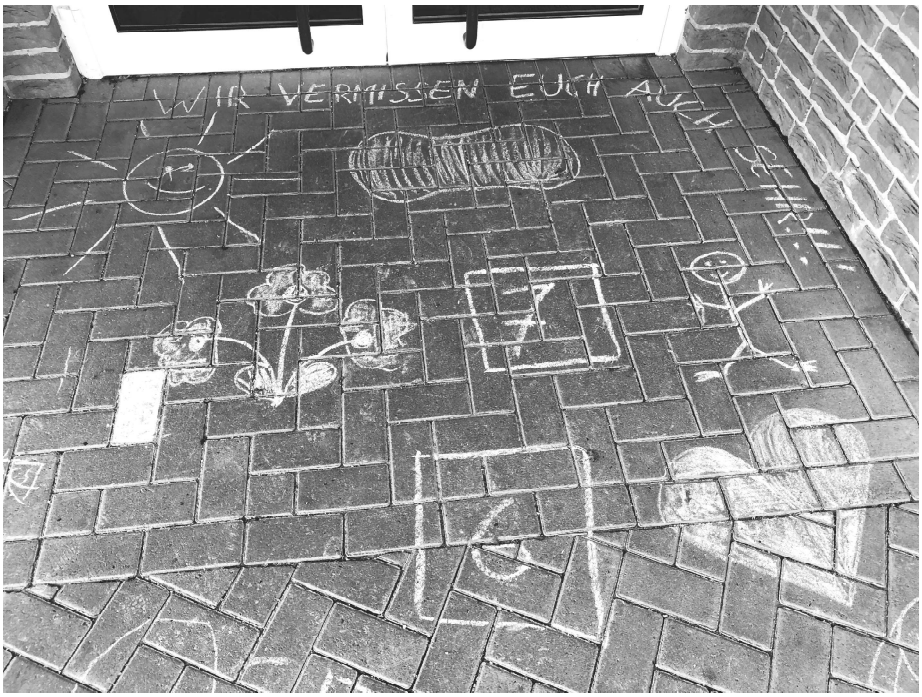
13.09.	10 Uhr	Gottesdienst (Ro)
27.09.	9 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmation (StR)
04.10.	11.15 Uhr	Erntedank-Gottesdienst (Ro)
25.10.	10 Uhr	Gottesdienst (StR)
01.11.	10 Uhr	Regionalgottesdienst in der Immanuelkirche Pr. Ströhen (Met)
15.11.	10 Uhr	Bittgottesdienst für den Frieden in der Welt, Volkstrauertag (Wahle)
22.11.	10 Uhr	Gottesdienst mit Verlesung der im vergangenen Kirchenjahr verstorbenen Gemeindeglieder (Ro)
29.11.	10 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent (Ro)

Christuskirche Tonnenheide

06.09.	10 Uhr	Gottesdienst (StR)
27.09.	11 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmation (StR)
04.10.	10 Uhr	Erntedank-Gottesdienst (Ro)
01.11.	10 Uhr	Regionalgottesdienst in der Immanuelkirche Pr. Ströhen (Met)
08.11.	10 Uhr	Gottesdienst (Ro)
15.11.	10 Uhr	Bittgottesdienst für den Frieden in der Welt, Volkstrauertag (Ro)
22.11.	15 Uhr	Gottesdienst mit Verlesung der im vergangenen Kirchenjahr verstorbenen Gemeindeglieder (StR)
13.12.	10 Uhr	Gottesdienst (StR)

Ro = Pfr. Rohrbeck, Kor = Pfrin. Kortenbruck, Met = Pfr. Dr. Mettenbrink, HSch = Pfr. Schillig
rungen sind kurzfristig möglich!

Corona, ein Grund zum Umdenken!



Ein Gruß, mit Kreide gemalt, für Kinder und Eltern in der Coronazeit.

Montag, der 16. März 2020, ist für alle ein unvergesslicher Tag. Die evangelischen Kindertageseinrichtungen im Rahden waren von heute auf morgen zu einem Raum der Stille geworden. Es herrschte absolutes Betretungsverbot für Kinder und ihre Familien.

Für uns als pädagogisches Fachpersonal begann eine unwirkliche Zeit, die uns alle betroffen machte. Alle geplanten und auch schon vorbereiteten Projekte, Angebote, Feste und Feiern, Gottesdienste sowie Ausflüge etc. konnten und durften nicht mehr stattfinden. Der tägliche Kontakt und Austausch mit den Familien war wie abgeschnitten. Jeden Tag kamen neue Bestimmungen vom Land NRW, wie sich die Kindergartenwelt in Corona-Zeiten zu verhalten hat. Diese Informationen mussten zeitnah an die Eltern weitergeleitet werden. Aus diesem Grund wurden schnell Lösungen gefunden, wie man guten Kontakt zu den Familien und ihren Kindern behält.

Elternaktion zur Gartengestaltung.

Neben den Informationen per Brief, E-Mails bzw. Telefonaten für die Eltern überlegten sich die Mitarbeitenden, wie sie die Kinder mit schönen Aktionen erfreuen konnten, besonders in dieser unwirklichen Zeit. So entstanden Ideen, wie z.B. „Wir vermissen Dich"-Collagen. Und für die Eltern und Kinder zu Hause wurden verschiedene Aufgabenstellungen überlegt. Auch Andachten und Gottesdienste wurden über Videolinks versandt. Und Bodenlegbilder zu biblischen Geschichten brachten den Kindern den evangelischen Glauben besonders in dieser Zeit näher.

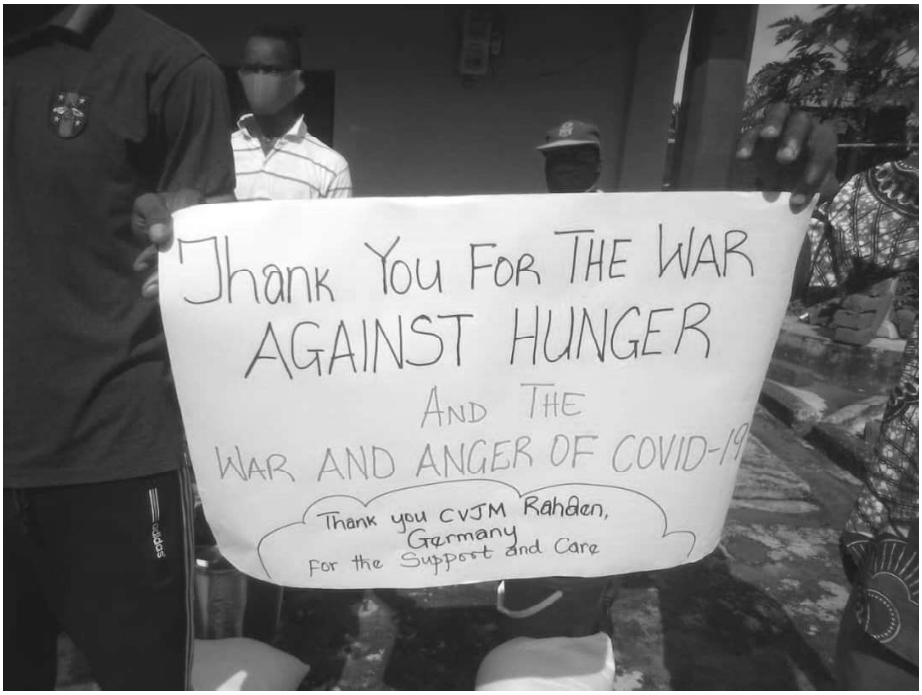
Durch eine Lockerung des Betretungsverbotes kamen dann schrittweise die Kinder wieder in die Tageseinrichtungen. Nach unzähligen Rahmen- und Hygienemaßnahmen wurden auch diese Schritte wieder gemeinsam bewältigt. Ab dem 8. Juni herrscht nun endlich wieder reges und fröhliches Leben in unseren Kindergärten. Noch ist die Normalität nicht im vollen Maße erreicht. Dennoch sind wir froh, dass wir den Kindern und ganz besonders den Schulanfängern eine schöne Abschlusszeit ermöglichen konnten.

In dieser schwierigen Zeit brachten uns die Eltern viel Verständnis entgegen, dafür sind wir sehr dankbar.

Kinder haben Steine bemalt und vorm Kindergarten abgelegt. So entsteht eine bunte, fröhliche Sammlung.

Die Leitungen Simone Verbarg-Wüllner, Karin Rüter-Tirre, Carola Grothus mit ihren Mitarbeitenden aus der ev. Tageseinrichtungen Sonnenstrahl, Löwenzahn und Bärenhöhle... **sagen Danke!!!**

Corona-Soforthilfe für Sierra Leone



In Bo hat man ein Dankeschön-Plakat gemalt für den CVJM Rahden.

Seit 1983 sind der CVJM-Rahden und der YMCA Bo in Sierra Leone partnerschaftlich verbunden. Die Menschen in Afrika spüren aktuell besonders die Folgen der Pandemie. Das öffentliche Leben ist ebenso wie bei uns eingeschränkt.

Viele Menschen in Sierra Leone leben an der Armutsgrenze. Durch die steigenden Lebensmittelpreise wird es für sie immer schwerer, ihre Familien satt zu bekommen. Mit Unterstützung der Kirchengemeinde Rahden konnte der CVJM Rahden 1.200 € für die Corona-Soforthilfe nach Sierra Leone schicken. Aufgrund der Erfahrung bei der Bekämpfung und Eindämmung der Ebola-Epidemie 2014 konnte der YMCA mit dem Geld Lebensmittel und Hilfsgüter besorgen und an Bedürftige verteilen. Die Mitglieder des YMCA genießen in der Region großes Vertrauen und so machen sie bei der Verteilung der Güter die ebenso wichtige Aufklärungsarbeit über das neue Virus.

Die Corona-Pandemie wird auch das Leben in Sierra Leone noch länger bestimmen, darum sind weitere Geldüberweisungen geplant. Da das ‚Café für Bo' auf dem Rahdener Trödelmarkt dieses Jahr nicht stattfinden kann, bittet der CVJM Rahden um Unterstützung für die Partnerschaftsarbeit mit dem YMCA Bo. Neben der Corona-Soforthilfe wird mit den Spendengeldern auch ein Ausbildungsprojekt für junge Frauen unterstützt. Ihre Spende können Sie auf das Konto der Kirchengemeinde Rahden mit dem Stichwort „Partnerschaftsarbeit" einzahlen. (ON)

Mitarbeiter*in gesucht!

Du bist konfirmiert und hast Lust, dich mit deinen Talenten sinnvoll und begeisternd zu engagieren? Dann werde Mitarbeiter*in bei der evangelischen Jugend oder dem CVJM und bringe dich mit deinen Fähigkeiten und Interessen in die Kinder- und Jugendgruppen, die offenen Arbeit, die Freizeit, bei Events und vielen andere spannenden und coolen Aktionen mit ein. Obendrauf gibt es noch die Jugendleitercard (juleica) mit Vergünstigungen. Also los, sei dabei und melde dich gleich zu unserem Mitarbeiter-Grundkurs in den Herbstferien vom 11. bis 16. Oktober 2020 in Bad Essen an. Weitere Infos unter: www.cvjm-rahden.de (ON)

Die Soforthilfe aus Rahden kommt direkt in Sierra Leone an und wird u.a. in Form von Lebensmitteln an die Hilfsbedürtigen ausgegeben.

Handglockenchor trifft sich wieder im Gemeindehaus Rahden

„Süßer die Glocken nie klingen als zu der Weihnachtszeit!“ - das soll auch in 2020 so sein. Wir freuen uns mitteilen zu können, dass wir vom Presbyterium als erste musikalische Gruppe der Gemeinde die Erlaubnis zur Wiederaufnahme unserer regulären Proben bekommen haben; selbstverständlich unter Einhaltung des geltenden Hygienekonzepts: Desinfizieren, Mundschutz, Abstand, Lüften.

Nach langer Zwangsruhezeit wird das Geläut unserer Handglocken das Gemeindehaus wieder mit Klang und Leben erfüllen. Und mit Gottes Segen werden die dunklen Stunden in der Advents- und Weihnachtszeit durch den hellen Klang der Glocken erleuchtet werden können.

Der Handglockenchor freut sich wieder spielen zu dürfen.

Wir treffen uns montags um 18 Uhr im Gemeindehaus Rahden. Jetzt ist es auch gut möglich, neu bei uns einzusteigen, da wir durch die lange Pause alle wieder mit einfachen Stücken beginnen werden. Wer also mit uns gemeinsam Musik machen möchte, ist herzlich willkommen!

Susanne Quellmalz,
Leiterin des Handglockenchores

Geplant am 26. November: „sistergold“ in Pr. Ströhen

Auch in diesem Jahr ist in Zusammenarbeit mit KulTür wieder ein Konzert zu Beginn der Adventszeit geplant, diesmal in der Immanuelkirche in Pr. Ströhen. Ob und mit welchen Rahmenbedingungen dieses Konzert stattfinden kann, bleibt abzuwarten. Hier einige Infos zu den Künstlerinnen:

„Saxesse“: Vier Frauen, vier Saxophone – ein mitreißender Sound. Inken Röhrs, Sigrun Krüger, Elisabeth Flämig und Kerstin Röhn begeistern seit 2009 mit sistergold ihr Publikum auf Konzerten voller Virtuosität und Charme. Die Leidenschaft zum Instrument, langjährige Erfahrung auf Konzert- und Theaterbühnen und eine große Portion Humor verbindet die vier studierten Musikerinnen.

In ihrem zweiten Bühnenprogramm „Saxesse“ lädt sistergold erneut zu einem amüsanten Ritt durch die Musikstile ein: Tango, Samba, Swing, Klassik, Popmusik und Eigenkompositionen vermischen sich zu einem Ganzen, das

sich in einer einfachen Gleichung zusammenfassen lässt: Akkuratesse x Spaß^4 = SAXESSE Raffinesse. Die vier Saxophon-Ladies bleiben sich dabei treu: punktgenaues Spiel, durchdachte Arrangements und pointierte Moderationen. Jede Musikerin für sich ist einzigartig - als Team sind sie unschlagbar.

Mittlerweile waren die „Goldschwestern“ u.a. auf dem Rheingau Musikfestival, dem Opernball Hannover, der Würzburger Residenznacht und der documenta Kassel zu Gast. Sie sind auf großen und kleinen Konzertbühnen in ganz Deutschland unterwegs – oder mischen sich einfach musizierend unter die Zuhörer.

Das Konzert beginnt um 20 Uhr, die Karten wird es ab 15. Oktober bei der Volksbank Lübbecker Land geben. Sie kosten 23 Euro, für KulTür-Mitglieder 21 Euro.

Axel Niederbröker

Stimmungsvolle Silhouette: Varler Kapelle in neuem Licht

Die neue Beleuchtung wertet Kapelle und Gedenkstein sichtbar auf.

Oftmals schon wurde von Bürgern bemängelt, dass rund um die Friedhofskapelle in Varl abends und in der dunklen Jahreszeit Stolperfallen bestehen und man sich in der Dunkelheit unsicher fühlt. Das nahm die Kameradschaft ehemaliger Soldaten in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein zum Anlass, für Abhilfe zu sorgen. Es wurden Fördermittel aus dem "Dorfscheck"-Programm des Landes NRW beantragt, um die Kapelle Varl und das Umfeld in ein besseres Licht zu setzen.

Als die Mittel bewilligt waren, wurde mit ehrenamtlicher Unterstützung von Mitgliedern des Heimatvereins die Kapelle mit zwei Strahlern im Eingangsbereich ausgestattet. Jeweils ein Bodenstrahler beleuchtet nun das Kriegerdenkmal und den historischen Glockenstuhl (siehe Foto). Dieses dorfbildprägende Ensemble ist nun täglich vom Einbruch der Dunkelheit bis 23 Uhr mit energiesparenden LED-Lampen erhellt.

Nach dem Abschluss der Arbeiten zeigten sich die Ausführenden der beiden Vereine sichtlich zufrieden damit, dass der zentrale Punkt des Dorfes auf diese Weise gleichzeitig dem Sicherheitsgefühl der Bürger Rechnung trägt und auch ein „echter Hingucker“ geworden ist. „In diesem Licht erkennt man erst einmal, wie aufwendig das Kriegerdenkmal von der Straßenseite her gestaltet ist und welche räumliche Tiefe es hat“, meinte Günter Meyer vom Heimatverein Varl-Varlheide.

Text: Neue Westfälische,
Foto: Günter Meyer

Konfirmationen am 27. September

Die für den 26. April geplante Konfirmation der Jugendlichen aus dem Bezirk Rahden-West wird am 27. September in der St. Johannis-Kirche nachgeholt. Da die Hygienebestimmungen es zur Zeit immer noch nicht zulassen, alle Plätze in der Kirche zu nutzen, wird die Gruppe geteilt werden. So ist gewährleistet, dass die Familien „ihre“ Konfirmanden begleiten und den Gottesdienst mitfeiern können. Folgende Jugendliche werden von Pfarrerin Kortenbruck eingesegnet:

Henning Bödeker,

Franziska Boelk,

Maris Bösch,

Janne Eikenhorst,

Simon Ens,

Frederik Fräger,

Ashley-Evelyn Friedrichs,

Elena Friesen,

Alena Galla,

Carl Griepenstroh,

Anniken Hahler,

Lena Kemper,

Arne Kollenberg,

Anton Lange,

Noah Martens,

Mira Morawski,

Julian Pfaffl,

Jessica Pfaffl,

Lennart Ramm,

Lia Riesmeier,

Matthis Rohlfing,

Jana-Mari Sprekeler,

Leni Stiegemeyer,

Jan Luca Wehebrink,

Jana Wietelmann,

Line Willmann,

Konfirmationen am 4. Oktober

Die für den 3. Mai geplante Konfirmation der Jugendlichen aus dem Bezirk Rahden-West wird am 4. Oktober in der St. Johannis-Kirche nachgeholt. Da die Hygienebestimmungen es zur Zeit immer noch nicht zulassen, alle Plätze in der Kirche zu nutzen, wird die Gruppe geteilt werden. So ist gewährleistet, dass die Familien „ihre" Konfirmanden begleiten und den Gottesdienst mitfeiern können. Folgende Jugendliche werden von Pfarrer Schulte eingesegnet:

Katharina Brunhorn,	Merle Hollwede,	Leandra Runk
Ben Clasing,	Finn Janßen,	Cameron Sander,
Lennard Epp,	Leon Kropp,	Justin Schlottmann,
Hellen Glässner,	Paul Krückemeier,	Jan Schütte,
Jasper Gliffe,	Kai Lorenschat,	Liam Sprado,
Till Grabenkamp,	Marlon Möller,	Emily Tews,
Johan Griebel,	Emilia Neuhäuser,	Lana Wiegmann,
Sarah Grundmann,	Selina Öcal,	Oliver Witzke,
Katharina Henke,	Bennet Ohrnberger,	Maximilian Wüllner,

Sommerkirche in Rahden: „eine schöne Veranstaltung!"

Die Erfahrungen mit den Open-Air-Gottesdiensten der Sommerkirche auf dem neuen Kirchplatz sind so gut angekommen, dass wir - soweit es das Wetter zulässt - bis auf weiteres die Gottesdienste nicht IN, sondern AN der St. Johannis-Kirche feiern wollen. Auch für die Planungen der Sommerkirche im nächsten Jahr steht schon fest, dass sie soweit möglich wieder draußen gefeiert werden soll. Jemand, der gegen Ende eines Gottesdienstes vorbeikam, sagte: „Mir sind so viele froh gestimmte und ermutigte Menschen entgegen gekommen - das muss ein schöner Gottesdienst gewesen sein!" So etwas Gutes sollte fortgesetzt werden! (GK)

Konfirmationen am 27. September

Die für den 26. April in der Auferstehungskirche in Wehe geplante Konfirmation wird am 27. September in einem Festgottesdienst um 9 Uhr nachgeholt. Die geltenden Hygienebestimmungen werden zu einigen Einschränkungen führen, doch wir wollen den Jugendlichen trotzdem einen festlichen, schönen Tag bereiten. Folgende Jugendlichen werden von Pfarrerin Strunk-Rohrbeck in Wehe eingesegnet:

Jannes Buschendorf,

Álex Dyck,

Lasse Fuchs,

Leon Gatzenbiler,

Till Radeloff,

Luis Reich,

Leonie Stork,

Felix Windhorst,

Die ursprünglich für den 19. April in der Christuskirche in Tonnenheide geplante Konfirmation wird ebenfalls am 27. September in einem Festgottsdienst nachgeholt. Der Gottesdienst in Tonnenheide beginnt um 11 Uhr. Die geltenden Hygienebestimmungen werden natürlich beachtet, dennoch soll es für die Jugendlichen ein unvergesslicher Tag werden. Folgende Jugendlichen werden von Pfarrerin Strunk-Rohrbeck in Tonnenheide eingesegnet:

Enno Evert,

Caitlin Jark,

Marco Koch,

Sharona Petring,

Fynn Rüter,

Milena Schott,

Lara Seitz,

„Pfingstliche Begeisterung“ beim Gottesdienst in Tonnenheide

Dank des sommerlichen Wetters konnte der Pfingstgottesdienst in Tonnenheide in diesem Jahr draußen gefeiert werden. Alle anwesenden Gemeindeglieder genossen es, sich ohne Maske zu versammeln.

Begleitet von E-Piano (Lea Bohnhorst) und Gitarre (Rainer Rohrbeck) durfte sogar - wenn auch verhalten - gesungen werden. So wurde „pfingstliche Begeisterung“ tatsächlich spürbar. (MS)

Vortrag zum Thema Vorsorge

Patientenverfügung? Vollmacht? Was brauche ich alles, wenn es mir mal nicht mehr so gut geht? An wen kann ich mich wenden? Was muss ich beachten?

Stefan Harbarth, tätig im evangelischen Betreuungsverein Lübbecke, hält zu diesem Thema am 14. Oktober um 19 Uhr in der Tonnenheider Christuskirche einen Vortrag.

Aufgrund der aktuellen Umstände rund um die Corona Pandemie bitten wir um vorherige Anmeldung bis zum 11. Oktober im Gemeindebüro oder bei Ina Döding. Bitte hinterlassen Sie Namen und Telefonnummer.
Denn die Veranstaltung wird den aktuellen Umständen angepasst. Die Einhaltung der geltenden Hygienebestimmungen ist gewährleistet.

Ina Döding

Familiennachrichten März bis Juli 2020

Veröffentlichung von Amtshandlungen: Hinweis auf Widerspruchsmöglichkeit:

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rahden, Am Kirchplatz 4, 32369 Rahden. Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

Göttliche Nähe und Frieden

„Nächstes Jahr in Jerusalem!“ Seit Jahrhunderten schon haben sich Juden in der Diaspora mit diesen Worten begrüßt. Heute noch sprechen sie diesen Wunsch am Ende des Sedar, also des Festessens am Beginn des Sabbats sowie am Versöhnungstag, dem höchsten jüdischen Feiertag. Damit drücken sie die Sehnsucht auf Rückkehr in die Heimat aus, die Hoffnung auf Rückkehr in das ihnen von Gott verheißene Land.

Gott spricht: „Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.“ (Jer 31,1)

Über Jahrhunderte hinweg sind Juden verfolgt worden, wurden diskriminiert und ausgegrenzt. Einen eigenen Staat, eine „Heimat“, die hatten sie lange Zeit nicht. Doch schon das Alte Testament beschreibt Erfahrungen der Israeliten, der Heimat fern zu sein. Der Prophet Jeremia tröstet sein Volk in der Ferne. Er verkündet ihnen die göttliche Verheißung, dass Gott sein Volk wieder aus dem Exil führen wird. Er wird sein Volk trösten und ihnen die Tränen abwischen. Diejenigen, die an ihn glauben, wird Gott wieder bei sich versammeln.

Die Sehnsucht nach der göttlichen Heilszeit verbindet Juden und Christen miteinander. Auch Christen glauben an das kommende Reich Gottes, an eine Zeit der göttlichen Nähe und des Friedens. Gottes Reich - „das neue Jerusalem“, beschreibt die Offenbarung des Johannes so: „Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein.“ *Detlef Schneider*

Gospelchor „inTONation“ hat wieder mit Proben begonnen

Nachdem Andrea Erdbrügger sich aus beruflichen und privaten Gründen von „inTONation Gospelchor Rahden“ Anfang Mai verabschiedet hat, freut sich der Chorvorstand sehr, nach mehrwöchiger Suche Rachel M. Tedder als neue Chorleitung vorstellen zu dürfen.

Sie kommt aus Atlanta, Georgia und lebt seit nun sieben Jahren in Bielefeld. Nach ihrer musikalischen Ausbildung in Amerika bringt sie Erfahrung als Chorleiterin, Sängerin, Komponistin, Englisch- und Gesangslehrerin mit. Die Chorarbeit hat ihr sehr gefehlt, und so kreuzten sich auf der gemeinsamen Suche glücklicherweise die Wege. Mit ihrer offenen Art, ihrer Erfahrung und Begeisterung für diese Aufgabe hat sie den Chorvorstand (Jana Priesmeier, Britta Sahnwaldt und Peter Liepack) direkt überzeugt. Derzeit ist Frau Tedder außerdem aktiv mit ihrer Band „operAcappella“ und verschiedenen musikalischen Arrangements (Oper, Musical, Band). Nun möchte sie die knapp 30 Sänger/-innen an die Hand nehmen, einen Neustart wagen und geht die neue Herausforderung hochmotiviert an.

Das neue Logo von „inTONation“ gibt's auch auf Tassen.
So wirbt der Rahdener Gospelchor für sich und wünscht sich neue Mitglieder.

Da der Probenstart am 12. August für alle bisherigen SängerInnen ein Neubeginn war, musste man sich erstmal in der nicht nur durch Corona veränderten Situation zurechtfinden. Leider sind Proben im Rahdener Gemeindehaus noch nicht wieder möglich, da dies leider für die Anzahl der Mitglieder und die vorgegebenen Mindestabstände zu klein ist. Doch die Kleinendorfer Schützen haben ihre Räume dem Chor als Ausweichquartier zur Verfügung gestellt, wofür die Sängerinnen und Sänger sehr dankbar sind. Denn erst dadurch sind Chorproben überhaupt wieder möglich geworden, denn natürlich muss das Hygienekonzept, das der Chorvorstand verfasst hat, mit seinen Mindestabständen und sonstigen Hygieneregeln eingehalten werden.

Deshalb bittet der Chor auch alle Interessierten, sich erstmal zu einem „Schnuppersingen“ anzumelden. Britta Sahnwaldt und Jana Priesmeier sagen dazu: „Alle Altersgruppen sind uns herzlich willkommen. Wir freuen uns über neue Mitglieder und „alte Bekannte“, die Lust haben, uns in allen Tonlagen zu begleiten. Auch unser Bass würde sich sehr über männliche Verstärkung freuen!“

Bei Interesse und für aktuelle News folgt „inTONation“ auf Facebook, schreibt eine Mail an: gospelchor.rahden@gmail.com oder meldet Euch bei Jana Priesmeier 05771/607902 oder Britta Sahnwaldt 0151/21073332

Impressum

„Gemeinde-Echo“
Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rahden,
Am Kirchplatz 4, 32369 Rahden,
Telefon 05771/3342

Herausgeber: Das Presbyterium

Redaktion: Ina Döding, Hannelore Hensel, Cornelia Moormann, Thomas Quellmalz, Louisa Wehebrink, Micaela Strunk-Rohrbeck, Udo Schulte, Gisela Kortenbruck (verantwortlich)

Druckerei: WUB-Druck, Rahden

Nächstes Heft: Advent 2020, Redaktionsschluss 4. November